



FAQs zum Thema Hunde

Warum braucht es überhaupt ein Konzept zur Beruhigung und Aufwertung der Aue?

Durch die fortschreitende Stadtentwicklung, vor allem im Bereich der Neuen Mitte, aber auch durch die Attraktivität des Landschaftsschutzgebietes ist der Besucherdruck durch Spazier- und Gassigeher deutlich gestiegen. Das ist an sich nicht problematisch, da ein Wegenetz rund um die Aue führt. Es laufen aber viele Menschen kreuz und quer über die Wiesen und vor allem entlang der besonders natursensiblen Bereiche am Ufer der Nidder. Dort gibt es aus gutem Grund keine offiziellen Wege. Die Nutzung der Trampelpfade erfolgt oft aus Unwissenheit, zumal der Bereich gerade nach der Heuernte einen parkähnlichen Charakter vermittelt. Die besondere Kulturlandschaft Nidderau ist Lebensraum für viele Tiere und Pflanzen, vor allem aber auch Vögel. Während die Ernte ein zeitlich begrenzter Eingriff darstellt, der in der Regel nach dem Brutgeschäft stattfindet, ist das permanente Durchlaufen der Flächen ein massiver Störfaktor für die natürliche Entwicklung der Tier- und Pflanzenwelt. Daher zielt das Konzept auf eine generelle Beruhigung der Aue ab. Dies soll durch Besucherlenkung, attraktive Wege und Information erfolgen. Für Vierbeiner wird es Hundewiesen geben, um das Toben und Freilaufen zu ermöglichen. Durch die Schaffung von besonderen Bereichen in den natursensiblen Zonen, die keine Zugangsmöglichkeiten mehr bieten, soll das Gebiet ökologisch aufgewertet werden. Diesen Ansatz verfolgen auch die Renaturierungsmaßnahmen an der Nidder.

Müssen Hunde künftig angeleint werden?

Wie bereits in zahlreichen Pressemitteilungen, Beiträgen in der Bürgerpost und Flyern erklärt, sollen in der Natur sowohl der Mensch, als auch das Tier immer auf den ausgewiesenen Wegen bleiben. Wenn der Hund nicht so erzogen ist, dass er auf den Wegen bleibt, sollte er angeleint werden. Dies gilt besonders in der Brut- und Setzzeit. Hunde sollten schon immer während der Brut- und Setzzeit angeleint werden und auf den offiziellen Wegen bleiben. Eine Anleinplicht gibt es in Nidderau nicht. Grundsätzlich kann jedoch jede Kommune eine Leinenpflicht erlassen.

Gibt es zusätzliche Hundetoiletten?

Hundetoiletten gibt es nicht. Wenn das neue Konzept umgesetzt werden sollte, wird der asphaltierte Rundweg mit zusätzlichen Mülleimern und Hundekotbeutelstationen ausgestattet werden. Das Gleiche gilt für den Fuß- und Radweg auf der stegartigen Querung.

Warum können Spaziergänger und Hundehalter zukünftig nicht einfach weiter kreuz und quer über die Wiese laufen?

Das durften sie eigentlich noch nie. Die Trampelpfade wurden durch Spazier- und Gassigeher im Laufe der Zeit eingetreten. Zudem ist die Zahl der Hunde in den vergangenen drei Jahren signifikant angestiegen. Am Nidderufer bewegen sich die meisten Hunde ohne Leine, stöbern durch die Ufervegetation und zerstören dadurch Brutgelege oder stören das Brutgeschäft. Zudem bilden sich auch Gassi-Gruppen, die die Auewiesen als Spiel- und Tollplatz für ihre Hunde nutzen. Die Aue ist unter Schutz gestellt, um Kiebitz, Storch & Co. ein Rückzugsgebiet zum Leben und Brüten zu bieten. Doch die Nidderau hinter dem Rathaus bietet aktuell keine Rückzugsmöglichkeiten mehr. Die Wiesenflächen in der Nidderau werden aktuell von vielen Hundebesitzern benutzt.

Soll das künftig noch möglich sein?

Nein, das soll künftig auf der zentralen Fläche und am Gewässer entlang nicht mehr möglich sein. Hundehalter sollen künftig die ausgewiesenen Hundewiesen für den Freilauf nutzen und den Rundweg als verbindenden Spazierweg. Dies ist der eigentlich wichtige Beruhigungs- und Aufwertungsgedanke. Das Durchstöbern der Flächen direkt am Gewässer und der landwirtschaftlich genutzten Wiesen soll vermieden werden.



Können noch unbefestigte Wiesenwege mit den Hunden genutzt werden?

Ja, diese Wege werden zukünftig besser kenntlich gemacht und dürfen weiterhin benutzt werden. Das heißt aber auch, dass z.B. bei teilweiser Überschwemmung des Weges der komplette Weg nicht nutzbar ist. Zudem bieten die Feldgemarkungen außerhalb der Schutzgebiete viele unbefestigte Wegemöglichkeiten für das naturnahe Lauferlebnis.

Wenn beim Bürgerentscheid gegen das Konzept „Aufwertung und Beruhigung der Aue“ gestimmt wird, gibt es dann auch keine Hundewiese?

Nicht nahe des Auenbereiches. Die Schaffung von Hundewiesen in diesem Bereich ist dann für mindestens drei Jahre unmöglich. Zudem ist die zentral und in der Aue gelegene Hundewiese direkt am Gewässer und an der Willi-Salzman-Halle nur in Verbindung mit dem Konzept von Behördenseite genehmigungsfähig, da durch die Lenkung an dieser Stelle an anderer Stelle eine gezielte Beruhigung erfolgt. Die Naturschutzbehörden genehmigen die Etablierung der Hundewiese an diesem Standort nur, wenn es gelingt, Hunde aus dem sensiblen Flächen der Aue herauszuhalten, die Trampelpfade zu unterbinden und das restliche Nidderufer besser zu schützen.

